Kürzestgeschichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 39

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Der Hinweis

Als ich, auf dem Sofa sitzend, mit den Augen das Bücherregal abwanderte, entdeckte ich zu meiner Verwunderung, dass das Buch von Alfred Andersch «Mein Verschwinden in Profidence» (dunkelgrüner Titel auf schwarzem Grund) auf dem Kopf stand. Jemand musste das Buch herausgenommen und achtlos wieder eingeordnet haben, denn ich selbst konnte mir nicht vorstellen, je ein Buch so zurückgestellt zu haben.

Am Abend gab man den Tod Alfred Anderschs bekannt.

Als die Post noch ins Haus kam

Die Zustellung der Post wird immer unpersönlicher, zu einem Apparat ohne menschliche Beziehungen. Der Briefträger, zum «Zustellungsbeamten» erhöht, darf nicht mehr an die Haustüre, er hat die Postsachen in eine eidgenössisch normierte Blechkiste an der Strasse zu werfen, so dass er mit dem Empfänger nicht mehr in Berührung kommt. Ein Stück menschlicher Beziehungen wird der Betriebsökonomie geopfert. Darüber freuen sich der Postbote und der Postempfänger gleich wenig.

Gerne denke ich zurück an die Postzustellung, wie ich sie zu meiner Jugendzeit im Dorf kannte. Einen Briefkasten an den Häusern oder gar an der Strasse gab es noch nicht; der «Postläufer» kam ins Haus, das nicht verschlossen war. Er marschierte in der blauen Uniform, von der er nicht nur Einzelstücke trug, ohne anzuklopfen in die Küche oder in die Stube und warf die Zeitung oder einen Brief auf den Tisch. Sass man beim Znüni oder beim Zoobed, setzte er sich manchmal unaufgefordert an den Tisch und liess sich ein Glas Most vorsetzen. Daran knüpfte sich ein kürzeres oder ein längeres Gespräch. War das Schoppenglas ausgetrunken, stand er auf, sagte «adie» und marschierte weiter. Bei durstigem Wetter machte es dem Postboten gar nichts aus, im Verlauf seiner Verteilrunde sich noch einer Znünirunde anzuschliessen, wo es vielleicht auch etwas zu beissen gab. Dafür brachte er eine Karte noch für einen Fünfer und einen Brief für einen Zehner ins Haus.

EN

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Jetzt bin ich Spitze, triumphierte er,
als er in den Boden geschlagen wurde.

St.Gallen 8.–18. Oktober 1981

olma

Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft

Verbilligte Bahnbillette

Der

Nebelspalter

bietet seinen Inserenten ein unvergleichliches Werbemittel. Nach der jüngsten Erhebung des Marktforschungsinstituts PUBLITEST wird der Nebelspalter durchschnittlich *zweieinhalb Stunden lang aufmerksam gelesen,* und zwar von fröhlich gestimmten Menschen!

Ein weiterer Mitarbeiter im Aussendienst

den wir mit diesem Inserat suchen, wird also um Argumente auf dem Markt nicht verlegen sein. Er kann ein Produkt verkaufen, das allen deutschsprechenden Schweizern bekannt und den meisten unter ihnen sympathisch ist.

Der Inseratenteil des Nebelspalters

kann von dieser ungewöhnlichen Akzeptanz profitieren. Unser neuer, branchenkundiger Mann sollte die Unternehmungslust und das Flair mitbringen, neue Kreise von Inserenten für die Nutzung dieses Potentials zu gewinnen

Bitte setzen Sie sich mit der Geschäftsleitung über Telefon 071/41 43 41 in Verbindung. Das Weitere wollen wir unter vier Augen besprechen.

NEBELSPALTER-VERLAG, 9400 RORSCHACH